

# Heimatgeschichte für jedermann

Auftaktveranstaltung „850 Jahre Schwarmstedt“: Heimatarchiv gibt Broschüre heraus und hat historische Gebäude mit Informationen versehen

VON DIRK MEYLAND

**SCHWARMSTEDT.** Musik, Schauspiel, Worte des Lobes, des Dankes und der Erinnerung, Geschichte zum Anfassen, historische Daten und Fakten: Bei der Auftaktveranstaltung zum 850-jährigen Bestehen der Ortschaft Schwarmstedt am Freitag im Uhle-Hof war eine Menge geboten. Für den gelungenen Rahmen samt Inhalten sorgte der Uhle-Hof-Verein, genauer gesagt die Gruppe Heimatarchiv innerhalb des Vereins. Deren Mitglieder hatten jahrelang auf diesen feierlichen Moment hingearbeitet und in mühevoller Kleinarbeit etwas erarbeitet, das weit über das Jubiläumsjahr hinaus Bestand haben wird: Schilder historischer Gebäude samt deren Geschichte. Darüber hinaus schufen sie drei Rundwege, auf denen Geschichtsinteressierte künftig wandeln können.

Ein Blick in die 84-seitige Broschüre „Auf Spurensuche in Schwarmstedt – Historische Gebäude“ vermittelt nur eine ungefähre Vermutung davon, wie viel Zeit, Energie und Leidenschaft die Mitglieder des Heimatvereins in die Arbeit investiert haben. Die Idee hatte vor Jahren der Gründer des Heimatarchivs, Ernst Sauerwein, gehabt, der 2015 verstarb. „Es war seine Vorstellung, ortsprägende Häuser mit einer Schautafel zu versehen und mit einem Rundwanderweg in Form eines Faltblatts zu verbinden“, stellte dessen Frau Emma Helia Sauerwein klar. „Heimatgeschichte für jedermann – so sollte es sein.“



Große Leistung des Heimatarchivs im Uhle-Hof-Verein: Erika Heitmann, Irina Kasprick, Professor Dr. Waldemar Ternes, Emma Helia Sauerwein, Herbert Harmrolfs, Anurte Appelstiel, Anke Zurleit und Annemarie Busse (von links) wirkten an der Broschüre „Auf Spurensuche in Schwarmstedt“ mit. Bild unten: Viele Besucher der Auftaktveranstaltung „850 Jahre Schwarmstedt“ schweigten beim Rundgang durch die Ausstellung im Kaminzimmer des Uhle-Hofes in Erinnerungen. Stichwort Uhle-Hof: Rechts neben dem Eingang ist eines der Schilder mit blauem Rahmen (unten links) angebracht.

mey (3)



glieder des Heimatarchivs nennen. Was dann folgte, war fast mehr als eine Fleißarbeit. Emma Helia Sauerwein, Anurte Appelstiel, Annemarie Busse, Herbert Harmrolfs, Erika Heitmann, Irina Kasprick, Professor Dr. Waldemar Ternes und Anke Zurleit wälzten zwei Jahre lang Kirchenbücher, sichten Urkunden, Briefe und Schriften, oft in Sütterlin geschrieben, nahmen Einsicht in alte Grundbücher und führten zahlreiche Gespräche mit Anwohnern und älteren Bürgern.



Herausgekommen ist eine beeindruckende Sammlung historischer Fakten zum „Gasthaus zum Leinstrand“ (heute Antiquitäten-Café) mit über 300-jähriger Geschichte, zum Kaufhaus Heine, dem ersten Kaufhaus im Kirchspiel, zur 1438 erstmals erwähnten Hofstelle Plesse, zum Schuhhaus von Bostel, zum

Kaiserlichen Postamt und natürlich zum Uhle-Hof, der am Freitag bei der Auftaktveranstaltung voll besetzt war. Auf den blau umrandeten Tafeln, die an den Ge-

bauten oder auf den Grundstücken angebracht sind, werden historische Fakten in Kurzform dargestellt. Zu finden sind die Gebäude über kostenlos im Gemeindegebiet ausliegende Faltblätter, auf denen drei mögliche Rundwege skizziert sind. In der Broschüre „Auf Spurensuche“, die für drei Euro bei der Buchhandlung Gramann erhältlich ist, gibt es zahlreiche weiterführende Informationen.

Die Schwarmstedter Bürgermeisterin Claudia Schiesgeries zeigte sich – wie auch die übrigen Besucher – begeistert vom Ergebnis der Arbeit des Heimatarchivs. „Was Sie hier geleistet haben, ehrenamtlich, das verdient höchste Anerkennung“, stellte sie klar. Und sie ergänzte mit Verweis auf eine Leitlinie zu den Sehenswürdigkeiten in der Landeshauptstadt: „Was in Hannover der Rote Faden ist, sind jetzt in Schwarmstedt die Schilder mit den blauen Rändern.“

Emma Helia Sauerwein erinnerte daran, dass in Schwarmstedt zwar das 850-jährige Bestehen gefeiert wird, aber Hinweise auf eine weitaus frühere Besiedlung hindeuteten, die aber nicht verbrieft seien. Archäologische Ausgrabungen gäben Kunde davon, dass im Bereich Am Speckenberg, Am Schloonberg, Am Hohen Ufer bereits von der frühen Bronzezeit bis zur Völkerwanderung Menschen gelebt hätten. Erst die (undatierte) Schenkungsurkunde des Edelherm Mirabilis über die Kirche zu Schwarmstedt an das Bistum Minden sei ein schriftlicher Hinweis auf die Gründung, die nachweislich spätestens im Todesjahr des Edelherm, 1167, also vor 850 Jahren, erfolgt sein müsse.

Neben historischen Fakten sorgten Posaunist Friedrich Lühhmann und das Theaterensemble der Provinzbühne (siehe Artikel auf Seite 4) für Kurzweil. Schüler der KGS Schwarmstedt um Karla Schulz übernahmen das Catering an diesem rundum gelungenen Freitagabend.

1167-2017  
**SCHWARMSTEDT**  
lebendig und liebenswert

Ernst Sauerwein fertigte nach Rundgängen durch den Ort eine Liste mit 48 Gebäuden an, die er als erwähnenswert erachtete. Für 34 davon entschied sich letztlich die „Archivler“, wie sich die Mit-